



Association of the European and Armenian Experts e.V. (Verband der Europäischen und Armenischen Fachleute e.V.)

Linienstrasse 126, D-10115 Berlin • Tel./Fax: +49(0)30 830 33 416 • www.aeae.eu • info@aeae.eu

**AN DAS
FINANZAMT BERLIN
FÜR KÖRPERSCHAFTEN I
Bredtschneiderstraße 5
14057 Berlin**

Berlin, den 08.06.2017

ANLAGE I

TÄTIGKEITSBERICHT 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend werden wir alle ausgeführten Projekte für das Jahr 2016 im Einzelnen erläutern und in diesem Tätigkeitsbericht zusammenfassend darstellen.

Ausgeführte Veranstaltungen und Projekte des AEAE e.V. (VEuAF e.V.)

2016 – war ein Jahr mit Höhepunkten

Der Verband der Europäischen und Armenischen Fachleute e.V. (AEAE e.V.) hat 2016 sein kulturelles Angebot ausgebaut. Seit drei Jahren organisiert der Verband in der Erlöserkirche der Evangelischen Paul-Gerhard-Gemeinde in Berlin-Lichtenberg regelmäßig Hl. Messen und kulturelle Veranstaltungen. Auch 2016 setzte die Zusammenarbeit beider Einrichtungen wichtige Akzente. Insbesondere die Deutsch-Armenischen Kulturtage in Berlin-Lichtenberg unter der Schirmherrschaft von Dr. Martin Pätzold, MdB, und Kerstin Beurich, Kulturstadträtin Lichtenberg, ragen unter diesen Maßnahmen hervor.

Nachstehend- zusammengefaßte Beschreibung der Veranstaltungen und ergriffenen Maßnahmen:

Datum Beschreibung

Datum	Beschreibung
03.01.2016	Das Jahr begrüßten am 3. Januar die Schülerinnen und Schüler der armenischen Sonntagsschule mit weihnachtlichen Gedichten und Liedern in der Erlöserkirche.

Eingetragen ins Vereinsregister im Amtsgericht Charlottenburg; Reg.-Nr.: VR 32254 B

Bankverbindung:

Postbank
Konto: 432 187 107
BLZ: 100 100 10
IBAN: DE62 1001 0010 0432 1871 07
BIC: PBNKDEFF

Vorstand:

1. Vorstandsvorsitzender: Herr Mikayel Minasyan
2. Vorstandsvorsitzende: Frau Srбуhi Martirosyan
Kassenwart: Herr Yerem Khachatryan
Kulturbeauftragter: Herr Arutyun Galents
Schriftführer: Herr Dr. Gor Hovhannisyan

Vorstandersatzmitglieder:

Herr Edgar Zohrabyan
Herr Arshak Ghalumyan

13.05.2016	<p>Die Deutsch-Armenischen Kulturtage in Berlin wurden durch das Konzert der armenisch-stämmigen Musikern und Sängern geöffnet. Dieses Konzert, unter dem Motto „Klassik verbindet“, war Teil der diesjährigen Deutsch-Armenischen Kulturtage. Sie haben die schönen und erfüllenden Kulturtage des letzten Jahres fortgesetzt und sie mit neuen Akzenten angereichert.</p> <p>Vor 25 Jahren fiel der eiserne Vorhang. Die Luft der Freiheit begann zu wehen. Die Republik Armenien erklärte sich frei und unabhängig. Sie ergriff die Chance, ihr politisches, wirtschaftliches und kulturelles Leben selbstbestimmt zu gestalten. Auch die Armenier in Berg-Karabach.</p> <p>Die Menschen in den Sowjetrepubliken waren euphorisch. Genau so wie die Menschen in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Fall der Mauer. Ideen und Visionen beflügelten ihre Hoffnungen auf eine freie und friedliche Zukunft.</p> <p>Heute erleben wir eine Zeit voller Umbrüche, in denen Kulturen sich stärker denn je berühren. Indem wir andere kennenlernen, begegnen wir uns selbst. Die Deutsch-Armenischen Kulturtage, organisiert durch den AEAE. e.V., hat dieser Begegnung Gesichter und Stimmen gegeben.</p> <p>Unseren Dank gilt den fünf Interpretinnen und Interpreten aus Berlin – Davit Khachatryan- Geige, Karine Gilanyan- Klavierbegleitung und Piano, Artak Kirakosyan- Tenor, Stefania Kurtikyan- Sopran, Anzhela Amiryanyan- Sopran – insbesondere dem Kulturhaus Karlshorst für seine Gastfreundschaft und Herrn Dr. Martin Pätzold, MdB, sowie Frau Kerstin Beurich, Kulturstadträtin von Berlin-Lichtenberg für ihre Schirmherrschaft.</p>
14.05.2016	<p>Im Mai setzte die Ausstellung „Vier Lebenswege. Zwei Künstlerpaare in der Armenischen Tradition“ einen ersten Höhepunkt. 30 Gemälde, Zeichnungen, Graphiken und Kleinplastiken, haben im Kulturhaus Karlshorst vier künstlerische Positionen miteinander verglichen. Mariam Aslamazyan, Nikolai Nikogosyan, Harutyun Kalentz und Armine Kalentz, bekannte „Einzelkämpfer“, prägen die Entwicklung der armenischen Kunsttradition. Ihre Werke haben heute in den Museen Armeniens ihren festen Platz. Die Ausstellung hat die Spuren des armenischen Abstraktionismus in der bildenden Kunst nachgezeichnet. Arshile Gorky, ein Überlebender des Völkermordes an den Armeniern, der in die USA emigriert war, gilt heute als Wegbereiter des abstrakten Expressionismus.</p>
29.05.2016	<p>Im Mai hat AEAE auch einen Wettbewerb ausgerichtet unter dem Titel „Der Klügste gewinnt“. Dieser Kinderwettbewerb hat im Rahmen der Deutsch-Armenischen Kulturtage in Berlin stattgefunden. Die ganze Lehrkraft, die auf der Jurybank saß, hat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fragen zur armenischen Sprache, Geschichte, Geographie und Landeskunde gestellt – auch zur Freude der Eltern.</p>
03.06.2016	<p>Das Ereignis des Jahres war die Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern und anderen christlichen Minderheiten im Osmanischen Reich von 1915 durch den Deutschen Bundestag. Der Vorstand des AEAE e.V. wurde vom Schirmherrn der Deutsch-Armenischen Kulturtage in Berlin, Herrn Dr. Martin Pätzold (MdB) zu diesem historischen Ereignis eingeladen und er durfte live die Diskussionen darunter auch die abschließende Rede vom Herrn Dr. Pätzold mitverfolgen und miterleben.</p>

09.06.2016	<p>Am 9. Juni 2016 wurde der Film-Drama "Tevanik" vom Regisseur Jivan Avetisyan im Saal des Kulturhauses Karlshorst im Rahmen der Deutsch-Armenischen Kulturtage in Berlin gezeigt. In seiner Aufmachung fasste der Vertreter von Berg-Karabach in Deutschland Herr Harutyun Grigoryan die Filmfabel kurz zusammen und wünschte den ZuschauerInnen einen angenehmen Filmabend.</p> <p>Der armenische Regisseur Jivan Avetisyan stellte im Film "Tevanik" die untergegangene Jugend einer ganzen Generation im Wirren des Karabach-Krieges Anfang 90er Jahre dar. Der Film-Drama ist voll mit bewegenden Bildern und reich an Mosaiken von Figuren mit unterschiedlichsten Charakteren. Die Geschichte ereignete sich in Einem der Dörfer Arzachs, das die Zielscheibe der gegnerischen Angriffe wurde. Die drei Jugendlichen -Tevanik, Astghik und Aram- nahmen diesen Krieg auf eigene Weise wahr: naiv, patriotisch. Jedoch blieb Keine von ihnen von zerstörenden, spaltenden, grausamen Folgen dieses Krieges verschont. Der Regisseur betrachtete die gleichen Ereignisse aus drei Blickwinkeln der o.a. Filmfiguren und offenbarte dadurch ihre individuellen Tragödien und ihre hoffnungslose Zukunft. Damit waren die Handlungen und Verhalten der Filmhelden bedingt. Dieser Film zeigte den widerstandsfähigen und kämpferischen Geist des armenischen Volkes, das nach Freiheit, aber gleichwohl nach Frieden sehnte und strebte.</p> <p>Der Filmabend war ein voller Erfolg.</p>
02.07.2016	<p>Das Sommerfest der ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde hat mit einem Familiengottesdienst unter dem Titel „...aber Gott hat es zum Guten gewendet!“ begonnen, wozu die Mitglieder des AEAE e.V. herzlich für die Mitgestaltung des Festtagsprogramms eingeladen waren. Nach dem Gottesdienst wurden Passagen aus der Bibel durch das Kirchenteam szenarisch umgesetzt. Der Kinderchor des AEAE e.V. hat das Fest musikalisch umrahmt und im Publikum reges Interesse für die armenische Kultur geweckt. Der AEAE e.V. hatte auch seinen eigenen Stand, wo seine Mitglieder armenische Spezialitäten, Infomaterial und die von den Kindern gemalten Bilder angeboten hat.</p>
03.07.2016	<p>Der letzte Tag der Deutsch-Armenischen Kulturtage in Berlin hatte zwei Schwerpunkte: die Ausstellung "Vier Lebenswege. Zwei Künstlerpaare in der Armenischen Tradition" und das Konzert des Naghsh Ensembles – beide im Kulturhaus Karlshorst, unterstützt von Bezirksamt Berlin-Lichtenberg, Kulturhaus Karlshorst, Kulturabteilung der Botschaft der Republik Armenien, EUCFA e.V., "InteriorDasein" in Berlin-Wedding und Restaurant Yerevan. Die Schirmherren der Veranstaltungsreihe waren Herr Dr. Martin Pätzold(MdB) und Kerstin Beurich, Kulturstadträtin Berlin-Lichtenberg. Die Lebenswege der Künstler Mariam Aslamazyan, Nikolai Nikogosyan, Harutyun Kalentz und Armine Kalentz, geboren zwischen 1907 und 1920, prägten die armenische Malerei des 20. Jahrhunderts. Mkrtych Naghsh, nach dessen Name das Ensemble sich nennt, ist hingegen ein Dichter und Miniaturmaler aus dem 15. Jahrhundert, der im Osmanischen Reich lebte und wirkte.</p> <p>Es war nicht bloß die räumliche Nähe der Galerie und des Konzertsaaes, welche die beiden Veranstaltungen miteinander verknüpft hat, sondern die thematische Wendung, die über Kunstgattungen und Jahrhunderte hinweg einen roten Faden hat erscheinen lassen, der armenische Kulturräume neu erschließt. In beiden Fällen nimmt sich als Kernthema der „Gharib“ aus, der „Fremde“. Entgegen der herkömmlichen und naheliegenden Sicht darf „der“ Fremde oder „das“ Fremde nicht sofort und für immer</p>

10.09.2016	<p>mit fremdem „Land“ gleichgesetzt werden. „Heimat“ ist mehr als ein geografischer Ort, der staatlich umgrenzt ist und rechtlich zwischen „Bürgern“ und „Nichtbürgern“ scheidet. „Heimat“ kann, wie auch für Naghash, der seine Frau früh verloren hat, auch Familie heißen, das Zuhause, und für ihn als Christen das Jenseits – Fremd ist er, wie jeder anderer Mensch, in der diesseitigen Welt.</p> <p>Die Werke und Lebenswege von Mariam Aslamazyan, Nikolai Nikogosyan, Harutyun Kalentz und Armine Kalentz genau so wie die Musik von John Hodian haben das vermeintlich Bekannte und Vertraute mit dem „Fremden“ angereichert und neue Schlaglichter auf diese armenischen Kulturräume geworfen. Die Deutsch-Armenischen Kulturtag 2016 in Berlin haben hierzu einen wertvollen Beitrag geleistet.</p> <p>Einen wichtigen Akzent konnten am 10. September die Armenischen Kulturtag im Museum der Europäischen Kulturen setzen. Der Tag hat mit einem gemeinsamen Andacht in der Evangelischen Jesus-Christus-Kirche in Berlin-Dahlem begonnen. Anschließend wurde die armenische Kultur live in Gesang- und Tanz-Workshops für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Eingangshalle des Museums der Europäischen Kulturen angeboten. Die Besucherinnen und Besucher haben dann über das Thema „Die Tendenzen der armenischen Identitätsentfaltung in Deutschland und die Integration der Armenier in die deutsche Gesellschaft“ diskutiert. Die Antworten der jungen Armenier haben gezeigt, dass eine Person durchaus imstande ist, zwei und mehrere Kulturen in sich zu tragen und unterschiedliche Mentalitäten zu verinnerlichen.</p>
------------	---

Armenische Schule zu AEAE e.V.

Jeden Sonntag wurden die Unterrichtsstunden in den Projekten "Armenische Sprache", "Gesangsunterricht", "Tanzunterricht" und "Geschichtsunterricht" regelmäßig in Räumen der Privaten Wirtschafts- und Sprachenschule-WIPA GmbH weitergeführt. Es waren nach wie vor die Versäumnisse der SchülerInnen in den Unterrichtsstunden zu kritisieren und wurden Wege gesucht, um die Motivation der Letzteren durch die Events und zusätzlichen Bildungsangebote zu steigern. Ein weiteres Aufgabenfeld sah der Vorstand des AEAE e.V. die Anregung der Eltern zur aktiven Teilnahme und Mitwirkung an den Bildungsmaßnahmen durch ihre Anwesenheit und organisatorisches Können. Diesbezüglich wurde geplant, mehr Mitwirkungsmöglichkeiten und Rollen in den künftigen Veranstaltungen und Maßnahmen für die Eltern einzuräumen. Die Anzahl der angemeldeten und tatsächlich besuchten SchülerInnen in der armenischen Sonntagsschule blieb in der ersten Hälfte des Jahres 2016 konstant niedrig (16 SchülerInnen und Schüler). In der zweiten Hälfte des Jahres nahm erfreulicherweise diese Zahl auf 22 zu.

Hl. Messen in der Erlöserkirche vom Gemeindepfarrer Ter-Gnel Gabrielyan zelebriert

Die Hl. Messen, welche vom Gemeindepfarrer Ter-Gnel Gabrielyan zelebriert werden, wurden leider im Jahr 2016 nicht so regelmäßig geführt wie von den Gläubigern gewünscht waren. Insgesamt vier Mal wurden sie organisiert. Die Gründe waren objektiven Charakters und auf zeitlichen und organisatorischen Mängeln des Vereins zurückzuführen. Im Jahr 2017 wurde allerdings mehr Zeit und Synergien in diese Richtung in Aussicht gestellt.

Hilfe für die Notleidenden in Berg-Karabach(Arzach) vom AEAE e.V.

Im Zuge der bewaffneten Eskalation vom 02.-04.04.2016 an der Grenze zwischen Aserbaidschan und Berg-Karabach wurden viele Menschen betroffen. Um den Menschen in der Region zu helfen, rief der Vorstand des AEAE e.V. am 04.04.2016 in Zusammenarbeit mit der Vertretung von Berg-Karabach in Deutschland zunächst zu einer Geldspendeaktion auf. Es wurden 5.000€ Spende gesammelt, welche versucht wurde, zuerst auf das Konto des Finanzministeriums von Berg Karabach zu überweisen. Da sich die Vermittlerbank (Deutsche Bank) "aus geschäfts-politischen Gründen" aber geweigert hatte, die Geldtransaktion auszuführen, wurde den o.a. Betrag vom Vereinskonto abgehoben und ihn mit einer vertrauten Person nach Armenien bar mitgegeben. Dieser Betrag wurde in Armenien vor Ort auf das folgende Konto 103002492231 des Finanzministeriums von Berg-Karabach bar eingezahlt (Einzahlungs-Quittung liegt vor).

Am 12.04.2016 setzte der Vorstand seine Hilfsbemühungen fort und rief zu einer Sachspendeaktion auf. Letzlich wurden ca. 1 Tonne Hilfsgüter, darunter Kleidung, Medikamente, erste Hilfsachen, Schuhen, Hygieneartikel etc. in Zusammenarbeit mit dem Verein der Armenischen Mediziner in Deutschland e.V. und mit der Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland e.V. in Bezirk Kashatagh in Berg Karabach angekommen. Der Verwaltungsleiter des Bezirks Qashatagh quittierte in einem Dankeschreiben den Erhalt der Hilfsgüter am 03.10.2017.

Imagesteigerung für den AEAE e.V.

Der AEAE e.V. pflegt eigene Imagesteigerung jährlich durch die guten Kontakte zur Nachbarschaft, durch den respektvollen Umgang zu eigenen Mitgliedern und durch die entsprechende Würdigung der eingeladenen Gäste aus Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, indem er bestmögliche Plattform im Rahmen eigener Möglichkeiten zur Teilnahme an Veranstaltungen mit unterschiedlichsten Inhalten und Zielen anbietet und dafür gute Rahmenbedingungen schafft. Hierbei ragte auch die Zusammenarbeit mit der Ev.-Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lichtenberg, mit dem Armenischen Kirchen- und Kulturgemeinde Berlin e.V., mit der Diözese der Armenisch-Apostolischen Kirche in Deutschland, sowie mit anderen deutschen Institutionen und Behörden wie z.B. Bezirksamt Lichtenberg von Berlin im Jahr 2016 heraus. Wir bedanken uns auch bei unseren Wohltätern und Unterstützern wie Kulturhaus Berlin-Karlshorst, Restaurant Yerevan in Berlin Karlshorst. Einen besonderen Dank geht an die Schirmherren der Deutsch-Armenischen Kulturtag in Berlin 2016 Herrn Dr. Martin Pätzold(MdB) und Kulturstadträtin des Bezirks Lichtenberg von Berlin, Frau Kerstin Beuerich.

UMSÄTZE DES AEAE e.V. 2016 ZUSAMMENFASSEND

BEZEICHNUNG	EINNAHMEN	AUSGABEN
Einnahmen aus Spenden Mitgliedsbeiträgen u. Fördermitteln	16.295,00	
Fremdleistungen		- 7.620,00
Miete und Pacht		- 850,00
Werbe- und Reisekosten		- 33,07

Verschiedene Kosten
(z.B. Porto, Bürobedarf,
Bücher, Material,
Kleidung etc.)

- 7653,36

INSGESAMT

138,57

An diesem Punkt wird der Tätigkeitsbericht des AEAE e.V. für das Jahr 2016 abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand

Association of European and Armenian Experts e.V. - AEAE
(Verband der Europäischen und Armenischen Fachleute e.V. - VEuAF)
Եվրոպացի եւ Հայ Մասնագետների Մտցիացիա հ/կ - ՀԵՄԱ